

Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung
- Eigenbetrieb des Landkreises Oder-Spree -
Fürstenwalde

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015

Der Landkreis Oder-Spree als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger stellt die Abfallentsorgung im Sinne des § 3 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes im gesamten Landkreis sicher. Er betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

Ausgenommen ist die Errichtung und Betreibung einer Abfallbehandlungsanlage, die die im Landkreis Oder-Spree überlassenen Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften behandelt und der weiteren Verwertung beziehungsweise Beseitigung zuführt.

Diese Aufgabe wurde an den Zweckverband Abfallbehandlung Nuthe-Spree mit Sitz in Niederlehme, dessen Mitglied der Landkreis Oder-Spree ist, übergeben. Zur Erfüllung seiner abfallwirtschaftlichen Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger bedient sich der Landkreis Oder-Spree seines Eigenbetriebes Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung.

Mit diesem Unternehmen ist der Landkreis Oder-Spree in der Lage, den überwiegenden Teil der Pflichten des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers selbst zu erfüllen.

Nur in den Fällen, in denen es für den Eigenbetrieb aus technischen und personellen Gründen nicht möglich oder nicht wirtschaftlich ist, selbst tätig zu werden, erfolgt die Beauftragung von Teilaufgaben an zuverlässige Dritte.

Der Sitz des Kommunalen Wirtschaftsunternehmens befindet sich in Fürstenwalde.

Über den Werksausschuss als fakultatives Organ des Kreistages (§ 8 der Eigenbetriebsverordnung) ist die politische Einflussnahme des Parlaments gesichert.

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 weist im gewerblichen Teil des Unternehmens einen Gewinn in Höhe von 77.184,12 € aus.

Der hoheitliche Bereich schloss vor der Dotierung der Rückstellungen gemäß § 9 des Brandenburgischen Abfallgesetzes mit einem Überschuss von 1.968 T€ ab. Die Verbesserung der Ertragslage des hoheitlichen Bereiches resultiert im Wesentlichen durch die Entsorgung der Flüchtlingsunterkünfte in Eisenhüttenstadt und der dadurch vermehrten Leerungsanzahl sowie durch einen neu abgeschlossenen PPK-Vermarktungsvertrag zu besseren Konditionen. Die Kosten für die Behandlung gemischter Siedlungsabfälle, gemischter Bauabfälle und Sperrmüll sind im Jahr 2015 im Durchschnitt mit 87,53 €/t gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die gesamten Personalkosten lagen in 2015 mit 3.642 T€ um 1,3 % unter dem Vorjahresniveau (3.690 T€). Ursächlich war dieser Rückgang vor allem auf Langzeiterkrankungen, Stundenreduzierung und Personaleinsparung zurückzuführen.

Die vor allem gegenüber dem Plan höheren Erlöse aus den Abfall- und Benutzungsgebühren (+493 T€), PPK-Vermarktungserlöse (+38 T€) und Einsparungen bei den Personalkosten (-194 T€) und Dieselskosten (-169 T€) beeinflussten das Ergebnis des Unternehmens positiv und konnten zum weiteren Abbau der Unterdeckung in den Deponierückstellungen beitragen.

Die Zuführungen zur Rückstellung für Deponiesanierung und -nachsorge betrafen in 2015 neben den Aufwendungen aus der nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB bzw. der EigV erforderlichen Aufzinsung der mit dem Barwert der geschätzten künftigen Auszahlungen bewerteten Rückstellungen in Höhe von 942 T€ auch Rückstellungszuführungen gemäß § 9 des Brandenburgischen Abfallgesetzes in Höhe von 1.968 T€.

Im Wirtschaftsplan und auch in der Gebührenkalkulation wurden für die langfristigen Deponierück- und Altersteilzeitrückstellungen bereits 610 T€ Abzinsungen aufwands- und gebührenwirksam berücksichtigt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 nahmen folgende Aktivitäten Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens:

- Nachaktivierung des 2. Bauabschnittes Deponie Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt
- Ausbuchung der seit 2007 aktivierten Planungskosten für den 7./8. Bauabschnitt (temporäre Abdeckung) der Deponie „Alte Ziegelei“
- Kauf von Abrollcontainer und Erweiterung des Abfallsammelbehältersystems
- Kauf von 1 Müllsammelfahrzeug, 1 LKW und 1 PKW

Die Zunahme der liquiden Mittel um T€ 5.040 bzw. 43,88 % auf T€ 16.527 ist hauptsächlich auf Erträge aus der Vermarktung von PPK, Behälterverkäufen sowie auf Einsparungen im Aufwandsbereich z.B. bei den Kraftstoffen zurückzuführen.

2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Investitionen

2.1 Bilanz

	2015	2014
	T€	T€
AKTIVA	25.085	22.756
- Anlagevermögen	7.667	8.178
- Umlaufvermögen	17.405	14.563
- übrige	13	15

Anlage 4

<u>PASSIVA</u>	<u>25.085</u>	<u>22.756</u>
- Eigenkapital	3.653	3.558
- Sonderposten	0	0
- Rückstellungen	19.128	16.932
- Verbindlichkeiten	2.304	2.266

Anlagevermögen:

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Anlagevermögen im Saldo um 511 T€ vermindert.

Zugänge:	<u>T€</u>	
- Software Diamant/3	38	
- Herstellungskosten zum 3. Bauabschnitt Gasbrunnen Deponie „Alte Ziegelei“	9	
- Herstellungskosten zum 2. Bauabschnitt der Deponie Buchwalstraße	132	
- Betriebseinrichtung der Einsammlung	132	
- Fahrzeuge, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	328	
- Anlagen im Bau	242	881

Abgänge:

	<u>T€</u>	
- Tilgung Darlehen	410	
- 7/8. Bauabschnitt Deponie „AZ“	123	
- Abschreibungen	859	1392
		<u>-511</u>

Umlaufvermögen:

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>	<u>T€</u>
- Vorräte	35	
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	509	
- Forderungen gegen den Landkreis Oder-Spree	22	
- sonstige Vermögensgegenstände	311	
- Kasse/Banken	16.526	17.403

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist unter Punkt 3 dargestellt.

Die Entwicklung der Rückstellungen ist unter Punkt 4 dargestellt.

Verbindlichkeiten:	T€	T€
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	746	
- Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	1.335	
- Verbindlichkeiten Landkreis Oder-Spree	2	
- sonstige Verbindlichkeiten	221	2.304

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	2014
	T€	T€
Umsatzerlöse	13.743	13.218
sonstige betriebliche Erträge	703	8.851
Materialaufwand	-93	-93
Personalaufwand	-3.705	-3.690
Abschreibungen	-859	-6.341
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.846	-10.873
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	123	101
Erträge aus Ausleih. d. Finanzanlageverm.	27	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-972	-1.089
Steuern	-44	-47
Jahresergebnis	77	79

Der Jahresgewinn gliedert sich in 77 T€ Betrieb gewerblicher Art
0 T€ hoheitlicher Bereich

2.3 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden Investitionen in Höhe von 881 T€ getätigt:

	T€
- Software/ Lizenzen	38
- Betriebseinrichtung der Abfallverarbeitungsanlagen	
* Abfallablagerung	141
- Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	
* Betriebseinrichtung der Einsammlung	132
- Betriebseinrichtung der Beförderung	
* Müllfahrzeuge	173
- Maschinen, maschinelle Anlagen	4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	151
- Anlagen im Bau	241
	811

3. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	T€
Stand 01.01.2015	3.558
Jahresgewinn 2015	78
Stand 31.12.2015	<u>3.636</u>

4. Entwicklung der Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	Stand 01.01.2015 €	Verbrauch 2015 €	Auflösung 2015 €	Zuführung 2015 €	Stand 31.12.2015 €
Abfallwirtschaft					
Deponienachsorge	16.370.420,41	548.038,85	0,00	2.910.179,09	18.732.560,65
Personalbereich					
Altersteilzeit	309.190,50	183.924,26	0,00	13.903,41	139.169,65
Leistungsabhängige Vergütung	75.022,58	75.022,58	0,00	71.413,21	71.413,21
Urlaubsansprüche	52.269,27	24.153,89	11.061,49	31.225,34	48.279,23
Mehrarbeitsstunden	21.688,16	20.272,09	0,00	12.006,26	13.422,33
	<u>458.170,51</u>	<u>303.372,82</u>	<u>11.061,49</u>	<u>128.548,22</u>	<u>272.284,42</u>
Andere Bereiche					
Ausstehende Rechnungen	60.852,22	0,00	0,00	25.175,45	86.027,67
Jahresabschlusskosten und Steuererklärungen	32.548,50	29.990,00	2.558,50	30.000,00	30.000,00
Prozesskosten	2.626,45	1.150,12	1.476,33	0,00	0,00
	<u>96.027,17</u>	<u>31.140,12</u>	<u>4.034,83</u>	<u>55.175,45</u>	<u>116.027,67</u>
	<u>16.924.618,09</u>	<u>882.551,79</u>	<u>15.096,32</u>	<u>3.093.902,76</u>	<u>19.120.872,74</u>

Steuerrückstellungen

Rückstellungen für	Stand 01.01.2015 €	Verbrauch 2015 €	Auflösung 2015 €	Zuführung 2015 €	Stand 31.12.2015 €
Körperschaftsteuer	0,00	0,00	0,00	7.830,85	7.830,85
Solidaritätszuschlag	0,00	0,00	0,00	430,73	430,73
Gewerbsteuer	7.554,40	0,00	0,00	7.155,40	14.709,80
	<u>7.554,40</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>15.416,98</u>	<u>22.971,38</u>

5. Umsatzerlöse

5.1 Finanzieller Umsatz

	2015	2014
	T€	T€
<u>Hoheitlicher Betrieb</u>		
- Erlöse Abfall- und Benutzungsgebühren	11.595	11.387
- Erlöse PPK	1.088	916
- Vermarktungserlöse Metall- und Elektronik- schrott	117	134
- sonstige Erlöse	154	119
	<u>12.954</u>	<u>12.556</u>
<u>Betrieb gewerblicher Art</u>		
- Erlöse DSD Nebenentgelte	253	253
- Erlöse PPK	421	319
- Erlöse Werkstatt	49	43
- sonstige Erlöse	66	48
	<u>789</u>	<u>662</u>
gesamt	<u>13.743</u>	<u>13.218</u>

5.2 Statistischer Umsatz

	2015	2014
	Mg	Mg
Hausmüll	33.756	33.473
Sperrmüll	6.750	6.313

6. Personal

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
Tariflich Beschäftigte	84,43	87,88
Entgelte	2.978 T€	2.936 T€
soziale Abgaben	727 T€	754 T€
davon Altersvorsorge	104 T€	108 T€

Zum Bilanzstichtag waren im Unternehmen zwei Auszubildende beschäftigt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung im Unternehmen zu verzeichnen.

8. Ausblick auf die weitere Entwicklung des Eigenbetriebes

Das Kommunale Wirtschaftsunternehmen stellt als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für den Landkreis die Abfallentsorgung flächendeckend für alle Bürgerinnen und Bürger sicher.

Oberstes Ziel ist, die Dienstleistung kostengünstig und zur Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises auszuführen. Priorität hat hierbei die Zuverlässigkeit und hohe Qualität der Leistungsausführung.

Das Handeln des Unternehmens richtet sich an der europäischen und nationalen Gesetzgebung aus.

Im Besonderen bei der Sicherung und Nachsorge der landkreiseigenen Deponien wird auf einen effektiven Schutz der Umwelt geachtet. Auch die Sicherung der eigenen Entsorgungsmöglichkeiten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ist zukünftig ein Thema.

Die demografische Entwicklung im Landkreis verlangt die ständige Optimierung der Betriebsabläufe bei zumindest gleichbleibendem Service.

Die Einheit aus Abfallentsorgungsanlagen, Fuhrhof, Bürgerservice und Verwaltung als Struktur des Eigenbetriebes hat sich in der Vergangenheit bewährt. Daher wird der Eigenbetrieb auch zukünftig an dieser Struktur festhalten. Das Leistungsspektrum ist weiter zu optimieren und sichert vorhandene Arbeitsplätze.

Eine komplexe Aufgabe der kommenden Jahre wird die endgültige Oberflächenabdeckung (OFA) der geschlossenen Deponien Buchwaldstraße und „Alte Ziegelei“ sein. Auf der Deponie Buchwaldstraße in Eisenhüttenstadt sollte in 2016 mit dem Bau des 3. und 4. Bauabschnittes der Oberflächenabdeckung begonnen werden. Aufgrund von möglichen Fördermitteln ist diese Baumaßnahmen in das Jahr 2017 verschoben worden. Die Investitionssumme beträgt ca. 5,4 Mio. €. Für die Alte Ziegelei ist die Erweiterung der vorhandenen Deponie ab 2017 vorgesehen. Zum Zeitpunkt der Bilanzierung ist die Erweiterung noch in der Genehmigungsphase. Mit einer Genehmigung wird im Sommer 2016 gerechnet, so dass die Baumaßnahme im 2. Halbjahr 2016 durchgeführt werden kann. Durch die Erweiterung der Deponie sichert sich der öRE die Entsorgungssicherheit über eigene Deponiekapazitäten und damit die Unabhängigkeit von Dritten. Auch im Altbereich der Deponie „Alte Ziegelei“ sind zukünftige Oberflächenabdeckungen zu realisieren. Diese werden in der langfristigen Investitionsplanung berücksichtigt. Um die Oberflächenabdeckungen der Deponien sowie die Nachsorge finanziell abzusichern, sind in den nächsten Jahren weitere Zuführungen in die Deponierückstellungen gemäß § 9 BbgAbfBodG erforderlich.

Nach wie vor stellt das in 2012 in Kraft getretene Kreislaufwirtschaftsgesetz das Unternehmen vor große Herausforderungen. Insbesondere die gesetzlichen Vorgaben zur Getrenntsammlung von Bioabfällen sowie von Metall-, Glas- und Kunststoffabfällen, oder die Einführung der Wertstofftonne fordern flexible Lösungen.

Aufgrund neuer Modellversuche (z.Bsp. Elektronikschrott und Grünabfall) können immer mehr Abfälle einer geforderten separaten Erfassung zugeführt werden. Durch das neue ElektroG wurden insbesondere im Umgang mit Lithiumbatterien die Bürger und auch das Unternehmen gefordert. Das Unternehmen informiert durch intensive Öffentlichkeitsarbeit die Bürger zu den vielen Neuerungen und das Personal wird fortlaufend entsprechend geschult.

Viele Wertstoffe werden zwischenzeitlich sogar mit einem positiven Erlös entsorgt. Mit steigendem Wert steigt aber auch der unerlaubte Zugriff Dritter auf die Abfallströme (z. B. Entwendung von Elektroaltgeräten und Papier).

Ab dem 1. Februar 2017 erhöhen sich die Bezüge der Mitarbeiter wiederum um 2,35 %.

Aufgrund der bisher erreichten Kosteneinsparungen, der Umsatzsteigerungen durch konsequente Durchsetzung des Anschlusses an die Abfallentsorgung sowie durch Erträge aus der Verwertung von Wertstoffen wird nach Einschätzung der Werkleitung das Unternehmen weiterhin stabil sein.

Aufgrund der künftig stärker sinkenden Einwohnerzahlen werden sich die Abfallmengen bei weitgehend konstanten Logistikstrecken und tendenziell eher steigenden Logistikkosten rückläufig entwickeln, was sich gebührenerhöhend auswirken könnte.

Für das Wirtschaftsjahr 2016 wird ein Jahresgewinn von 18,2 T€ erwartet.

9. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der bisherige wesentliche Risikofaktor des vertragslosen Zustandes zweier dualer Systembetreiber konnte durch neue Verträge mit beiden Systembetreibern ausgeräumt werden.

Mit der Gebührenkalkulation für die Folgejahre bis 2020 wird der Aufwand aus der Zuführung zu den langfristigen Rückstellungen gemäß BilMoG für die Deponienachsorge und weitere Zuführungen nach dem Brandenburgischen Abfallgesetz insgesamt derzeit auf noch ca. 2,3 Mio. € geschätzt. Die Planung der Deponierückstellungen wird jährlich konkretisiert, so dass die fehlenden Rückstellungen höher ausfallen können. Durch Beantragung von Fördermitteln könnten die noch fehlenden Rückstellungen zukünftig teilweise kompensiert werden.

Eine wesentliche Diskussion ist zur verpflichtenden flächendeckenden Einführung der Biotonne gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz zu führen. Das dem Ministerium eingereichte Konzept wurde nicht akzeptiert. Grund hierfür war insbesondere der nicht beachtete Vorrang der stofflichen Verwertung.

Durch die Behandlung der Organik mit dem Restmüll in der RABA wird die stoffliche Verwertung ausgeschlossen. Ausnahmen zur stofflichen Verwertung werden durch den Gesetzgeber jedoch eng ausgelegt. KWU-Entsorgung wurde vom Ministerium aufgefordert, das Konzept nochmals entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu überarbeiten.

Zur Umsetzung der Getrenntsammlungspflicht von Bioabfällen werden im zweiten Halbjahr 2016 die politischen Gremien des Landkreises entsprechende Entscheidungen treffen müssen.

Steigende Preise sowie Tarifierhöhungen im Personalbereich, sinkende Abfallmengen durch die demographische Entwicklung werden an das Unternehmen auch in Zukunft große Herausforderungen stellen, insbesondere in Hinsicht auf vertretbare Gebührenentwicklungen. Ziel des Unternehmens ist, die Gebühren möglichst gering zu halten und trotzdem den wachsenden gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Die Auslastung der Restabfallbehandlungsanlage des ZAB in Niederlehme und auch die Preise für den Absatz der behandelten Abfälle auf dem Markt werden in der Zukunft entscheidenden Einfluss auf die Abfallgebühren haben. Im Jahr 2016 konnten die Behandlungskosten gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Ob die derzeitigen Behandlungskosten in der Zukunft weiter so stabil sind, hängt wesentlich von den genannten Faktoren ab.

Durch die erfolgten Optimierungsmaßnahmen im Fuhrpark und auch in der Verwaltung sind die Strukturen im Unternehmen effizienter gestaltet worden.

Die in den kommenden Jahren anstehenden Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen der noch nicht abgedeckten Deponien des Landkreises ist ein besonderes Augenmerk auf die Liquidität des Unternehmens zu richten. Auch die Erweiterung der Deponie Alte Ziegelei erfordert vorab eine hohe Investition, welche aber über die Jahre des Deponiebetriebes wieder erwirtschaftet wird. Die Erweiterung der Deponie Alte Ziegelei garantiert in den nächsten 12 Jahren die Entsorgungssicherheit des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger im Landkreis Oder-Spree unabhängig von Dritten.

Fürstenwalde, 20. Juni 2016



Sölve Drawe
Werkleiterin